

## Presseausschnitt

Wiesbadener Kurier	vom <u>02.05.2015</u>	Wiesbadener Tagblatt	vom _____
Mz. Rhein-Zeitung	vom _____	Allegem. Zeitung Mainz	vom _____
Frankf. Rundschau	vom _____	Frankf. Allg.- Zeitung	vom _____
Erbenh. Anzeiger	vom _____	Wiesb. Wochenblatt	vom _____
BILD-Zeitung	vom _____	sonstiges	vom _____

# „Es herrscht Verdruss über das Soziale“

**AWO** Traditionelles Maifest der Arbeiterwohlfahrt in Bierstadt / Geschäftsführerin Hannelore Richter übt Kritik an Politik

Von Alexander Michel

**BIERSTADT.** Traditionell zum Tag der Arbeit veranstaltete die Arbeiterwohlfahrt (AWO) am ersten Mai ihr jährliches Maifest auf dem Gelände des Altenhilfezentrums „Konrad-Arndt“ in Bierstadt. „Die Tradition unseres Maifestes besteht schon seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, worauf wir sehr stolz sind“, sagt Hannelore Richter, Geschäftsführerin des AWO-Kreisverbandes Wiesbaden. Man organisiere das bunte Fest für Jedermann vor allem im Sinne der Sozialdemokratie und der Arbeiterbewegung, so Richter weiter.

Zwischen Songs von den Beatles und den Stones, die live auf der hierfür aufgebauten Freilichtbühne von der Band „Greystones“ gespielt wurden, versammelten sich an diesem sonst so bewölkten Tag Mitglieder der

SPD und der AWO, Gewerkschaftler und Besucher zum geselligen Beisammensein. Essens- und Getränkestände versorgten die hungrigen und durstigen Gäste mit allem reichlich, um den Tag der Arbeit gebühlich zu feiern. Auch viele bekannte Gesichter aus der lokalen Politik und darüber hinaus waren an diesem Tag anwesend, darunter Stadtrat Rainer Schuster, Bürgermeister Arno Goßmann, Oberbürgermeister Sven Gerich sowie Bundestagsabgeordneter Simon Rotloff.

Auch die ehemalige Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul war zu Gast auf dem Maifest, das sie persönlich als ein „Zeichen des Zusammenhalts“ ansieht. Der Tag der Arbeit sei in erster Linie dafür da, aktuelle soziale Themen wie Mindestlohn, Frauenquote und Flüchtlingspolitik wieder stärker in den Vorder-

grund der Politik zu rücken und auf die immer noch große soziale Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, so Wieczorek-Zeul.

Grundsätzlich konnte man die politische Stimmung auf dem Maifest zwischen den versammelten Vertretern linker Verbände und Parteien spüren. „Es herrscht in unserer politischen Landschaft ein großer Verdruss, was das Soziale anbelangt“, so AWO-Kreisverbandsgeschäftsführerin Richter. Die aktuelle Politik würde das Wesentliche vergessen, nämlich dass Politik vor allem für die Menschen gemacht wird“, so Richter weiter. Entscheidungen, wie die Einführung der Schuldenbremse, würden die finanziellen Mittel der Kommunen austrocknen, Steuererhöhungen für Sozialleistungen würden ausbleiben. „Der Tag der Arbeit dient vor allem auch dazu, für mehr Wertschätzung gegenüber sozialen

Leistungen zu werben“, ergänzt Wolfgang Stasche, Vorsitzender der AWO in Wiesbaden. In der heutigen globalisierten Arbeitswelt stehe der Einzelne vor vielen großen Herausforderungen, die alleine schwierig zu meis-

tern seien. „Gerade am symbolischen ersten Mai wollen wir die Leute daran erinnern, dass man nur gemeinsam und organisiert diese Herausforderungen in der Arbeitswelt meistern kann.“



Wolfgang Stasche (rechts, Vorsitzender der AWO Wiesbaden) begrüßt Bewohner und Gäste zum Maifest der AWO. Foto: RMB/Joachim Sobek